

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie
und Tourismus | Postfach 71 28 | 24171 Kiel

Minister

Vorsitzenden des
Wirtschaftsausschusses des
Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Dr. Andreas Tietze, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Der Landesbeauftragte für Menschen mit
Behinderung
Herrn Ulrich Hase
Postfach 7121
24171 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 19/4615

21. August 2020

Sehr geehrter Herr Dr. Tietze, sehr geehrter Herr Hase,

mit Datum vom 27.03.2019 hatte das Land Schleswig-Holstein der DB Regio den Zuschlag für die Erbringung von Verkehrsleistungen im Elektronetz Ost erteilt. Hierbei handelt es sich um die Verkehrsleistungen auf den Strecken Hamburg Hbf – Lübeck Hbf, Lübeck Hbf - Neustadt (Holst)/ Puttgarden und Lübeck Hbf- Lübeck Travemünde Strand im Zeitraum von Dezember 2022 bis Dezember 2035. Die von DB Regio in der Ausschreibung angebotenen Fahrzeuge kommen von der Firma Stadler. Beschafft werden 18 Doppelstocktriebwagen des Typs Stadler KISS. Die Fahrzeuge sollen unabhängig von dem im Vergabeverfahren zu ermittelnden Unternehmen auch im Folgeverkehrsvertrag ab Dezember 2035 zum Einsatz kommen.

Bezüglich dieser Fahrzeuge hat es in den letzten Monaten eine intensive öffentliche und politische Diskussion gegeben. Verbände und Einzelpersonen haben kritisiert, dass die Rampen im Einstiegsbereich zum Mehrzweckabteil eine zu hohe Neigung aufweisen und mindestens für einen Teil der Mobilitätsbehinderten, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, nur mit fremder Hilfe nutzbar sind. Dies widerspräche der UN-Behindertenrechtskonvention und daraus abgeleiteter gesetzlicher Regelungen in Deutschland, wonach mobilitätsbehinderten Menschen eine selbstbestimmte und selbständige Nutzung des öffentlichen Verkehrs ermöglicht werden soll.

Gleichzeitig erfüllen die Fahrzeuge die für die barrierefreie Gestaltung von Schienenfahrzeugen relevante EU-Norm (TSI PRM), welche im Vergabeverfahren vom Land vorgegeben wurde.

In der Sitzung des Wirtschaftsausschusses vom 27.11.2019 haben wir dieses Thema erörtert. Ich hatte Ihnen zugesagt, dass wir Verbesserungen hinsichtlich der Barrierefreiheit prüfen werden.

Stadler, DB Regio und NAH.SH haben in der Folge gemeinsam nach Lösungen gesucht, um die Rampen im Einstiegsbereich zum Mehrzweckabteil mit geringeren Neigungen zu gestalten. Hierbei wurde eine Lösung gefunden, welche die Situation für mobilitätsbehinderte Reisende verbessert, die von Seiten der Verbände geforderten Werte jedoch nicht vollständig erreicht.

Alle Rampen hatten nach der ursprünglichen Planung von Stadler eine TSI-konforme Steigung von 15 %, durch die vorgestellten Anpassungen können jedoch alle Rampensteigungen verringert werden. Die erste Rampe für den Einstieg konnte auf 9 % abgeflacht werden, die zweite Rampe auf 12 % und die Dritte auf 6 % durch eine deutliche Verlängerung. Durch die Verlängerung der ersten Rampe musste das Podest im Einstiegsbereich auf eine Breite von 1 m verkleinert werden. Durch das Anheben des Podestes bzw. des ersten Rollstuhlbereiches wird die Deckenhöhe in diesen Bereichen nur noch 1,91 m erreichen. Somit ist das Ergebnis ein Kompromiss welcher für einige Fahrgäste immer noch eine Einschränkung darstellt, für viele jedoch eine erhebliche Verbesserung bringt. Auf Grund der Rahmenbedingungen wie z.B. die Deckenhöhe, den zur Verfügung stehenden Innenraum des Fahrzeuges und die Bahnsteighöhe ist keine andere Lösung zu realisieren.

Aus der Änderung der Fahrzeuge zum jetzigen Zeitpunkt ergeben sich folgende Mehrkosten, die in Vereinbarungen mit den jeweiligen Unternehmen festgehalten werden:

- ca. 1,2 Mio. € für Neukonstruktion und technische Umsetzung durch Stadler
- ca. 3,2 Mio. € für die Folgen bei der Betriebseinführung durch DB Regio

Die Mehrkosten bei DB Regio ergeben sich unter anderem dadurch, dass aufgrund der Änderungen, der Probebetrieb, der bisher mit den ersten Fahrzeugen ab Mitte 2022 geplant war, erst etwa einen Monat vor Fahrplanwechsel starten kann. Der Probebetrieb muss nun teilweise parallel zum Regelbetrieb stattfinden. Deshalb ist es notwendig, dass bis Mitte 2023 zusätzliche Gebrauchtfahrzeuge, d.h. die bisher eingesetzten Doppelstockzüge zum Einsatz kommen. Weitere Mehrkosten ergeben sich daraus, dass die Fahrgastzählungen im Übergangszeitraum manuell durchgeführt und die Triebfahrzeugführer in kürzerer Zeit ausgebildet werden müssen.

Durch den Einsatz der Gebrauchtfahrzeuge werden vom Betriebsstart im Dezember 2022 bis zum kleinen Fahrplanwechsel im Juni 2023 die Fahrlagen des Fahrplans wie vor Dezember 2022 bedient. Der Halbstundentakt zwischen Lübeck und Lübeck-Travemünde kann somit erst ab Juni 2023 angeboten werden.

Die oben beschriebenen Mehrkosten von insgesamt ca. 4,4 Mio. € (Anteil Land Schleswig-Holstein: 3,61 Mio. €, Anteil Freie und Hansestadt Hamburg 792 Tsd. €) sind ins Verhältnis zu setzen zu den Gesamtkosten der Fahrzeuge in Höhe von ca. 225 Mio. €, welche für eine Einsatzdauer in Schleswig-Holstein von 30 Jahren beschafft werden. Ich finde, in Anbetracht der Umstände haben wir einen angemessenen Kompromiss finden können.

Die oben beschriebenen Vereinbarungen mit Stadler und DB Regio sind am 30. März 2020 von Seiten der NAH.SH – nach Prüfung durch das MWVATT - im Rahmen des Verkehrsvertragsmanagements unterzeichnet worden. Mit diesem Schreiben möchte ich Sie daher über Änderungen und die hierzu getroffenen Vereinbarungen lediglich informieren, eine formelle Zustimmung ist nicht notwendig. Bei der Erarbeitung der o. g. Lösung standen die Mitarbeiter der NAH.SH und des Ministeriums im Dialog mit dem Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderung, Herrn Ulrich Hase und seinen Mitarbeitern. Herr Hase, hierfür danke ich Ihnen und Ihren Mitarbeitern.

Ich hatte Ihnen im Wirtschaftsausschuss vom 27. November 2019 ebenso zugesagt, das Thema Barrierefreiheit von SPNV-Fahrzeugen im Rahmen der Verkehrsministerkonferenz zu erörtern. Eine ertragreiche Diskussion wäre in der Ende März aufgrund der Corona-Krise als kurze Telefonkonferenz durchgeführten letzten Verkehrsministerkonferenz nicht möglich gewesen, weshalb wir planen, diesen Tagesordnungspunkt bei der nächsten Verkehrsministerkonferenz im Herbst dieses Jahres einzubringen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Bernd Buchholz', written in a cursive style.

Dr. Bernd Buchholz